



Der Start zum Jedermannlauf.



Mit der Fackel geht es auf die Strecke.

## Integration trifft auf Leistungssport

550 Sportler jeder Couleur beteiligen sich am i-Lauf der Lebenshilfe Gelnhausen

**Gelnhausen** (jol). Mit der siebten Auflage lockte der i-Lauf der Lebenshilfe Gelnhausen mehr als 550 Sportler jeder Couleur auf die Kreissportanlage. „Es ist einfach eine fantastische Veranstaltung“, freute sich der Vorsitzende Gerhard Jackel über die gute Stimmung und das entspannte Ambiente rund um die Laufstrecke entlang des Uferwegs. Erstmals mischte sich mit der Main-Kinzig-Challenge auch die Laufelite der Region unter die Starter mit und ohne Handicap.

Gemeinsam mit Stadtrat Ottmar Schüll, der den Schirmherrn Bürgermeister Daniel Glöckner vertrat, zählte der Vorsitzende Gerhard Jackel herunter. Mit einem Schuss schickte Schüll genau 454 Läufer auf die verschiedenen Distanzen zwischen fünf und 20 Kilometern. Die Laufelite eilte vorweg, das große Starterfeld aus Hobby- und

Gelegenheitssportlern sowie viele Rollstuhlfahrer und Läufer mit den unterschiedlichsten Handicaps waren ein bisschen langsamer und hatten meist ein strahlendes Lächeln im Gesicht. „Der i-Lauf hat sich wundervoll entwickelt. Wir freuen uns sehr, dass wir insgesamt wieder weit über 500 Starter verzeichnen konnten“, kam Gerhard Jackel nicht aus der Freude heraus.

Moderator Klaus Schumacher, der als Vertreter des Friedberger Vereins „Mensch macht mit“ kurzfristig für Malte Jörg Uffeln eingespungen war, war ebenso begeistert von dem regen Miteinander in der großen Lauffamilie, in der an diesem Tag die Leistungsfähigkeit nur eine untergeordnete Rolle spielte.

Vor dem eigentlichen Hauptlauf war es der Laufclub 21 um Leiterin Barbara-Ann Walter, der ein besonderes Zeichen setzte. „Derzeit gibt es bundesweit immer wieder

Fackelläufe, die auf die Special Olympics in Kiel aufmerksam machen sollen“, wies Barbara-Ann Walter auf das große Sportereignis für Menschen mit geistiger Behinderung vom 14. bis 18. Mai hin. Eine gemeinsame Stadionrunde mit verschiedenen Fackelträgern leitete den i-Lauf ein. Später ging das Feuer auf eine weitere Runde beim Jedermannlauf über, den vor allem Kinder und Menschen mit Handicap mit ihren Begleitern und Freunden zu einem weiteren Zeichen für Integration in der Gesellschaft machten.

Bei strahlendem Sonnenschein hatten nicht nur die Sportler, sondern auch Helfer und Besucher viel Spaß an der außergewöhnlichen Veranstaltung. Immer wieder wurden die Läufer, egal ob sie nun in der Main-Kinzig-Challenge für Punkte und Zeiten oder nur aus Spaß oder Unterstützung für die Integration dabei waren, angefeuert. Gerade bei den langen Strecken



Die Rainbow Singers unterhalten musikalisch.

brauchte so mancher Starter die Aufmunterung, die Verpflegung durch den RFC Rossbach mit Wasser und Äpfeln wurde rege genutzt. Wer unterwegs nicht auf Musik verzichten wollte, konnte sich bei Klaus Radics einreihen, der seine Musikbox vor sich herschob. Er kam nach knapp eineinhalb Stunden als Letzter des 10-Kilometer-Laufs ins Ziel. Am Sportheim des GFC Gelnhausen unterhielten die Rainbow Singers, die sich als Chor und Musikgruppe der Lebenshilfe Gelnhausen jeden Donnerstag zur Probe treffen, die Besucher mit großer Begeisterung.

Neben den vielen Lauftreffs und anderen Laufgruppen beteiligten sich auch Unternehmen und Teams von Institutionen wie dem Amtsgericht Gelnhausen am i-Lauf. Gleich vier Staffeln hatte das Team der Multisport Academy von Moritz Martin am Start. So wie jeder andere Starter erhielten die Staffeln ein T-Shirt als Andenken an den siebten Lauf für Integration. Mehr als 100

Helfer sorgten dafür, dass alles rund lief. Das Team der Malteser, das für Notfälle vor Ort war, konnte die Veranstaltung zum Glück ebenfalls genießen. „Es bleibt uns nur, herzlich Danke zu sagen. Wir sind begeistert, wie viele Menschen den i-Lauf unterstützen“, bedankte sich Gerhard Jackel. Jedes einzelne Lächeln, der Spaß und die vielen Gespräche nach dem Laufen sorgten dafür, dass Grenzen zwischen unterschiedlichsten Menschen abgebaut würden. Beim i-Lauf vereinigten sich alle zu einer großen Lauffamilie, in der für einen Sonntagvormittag die Unterschiede und Handicaps keine Rolle spielten. Dies gelte es, weiter zu fördern und in das tägliche Leben zu tragen. Dafür wird sich die Lebenshilfe auch weiter einsetzen und mit dem i-Lauf auch künftig ein Zeichen setzen, dass es viel mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede gibt.

Mehr zu den Läufen im Rahmen der Main-Kinzig-Challenge lesen Sie im Sportteil auf Seite 13.



Beim i-Lauf gibt es nur Sieger.



Die Rollstuhlfahrer rollen auf die Tartanbahn.



Landrat Thorsten Stolz ist mit Kinderwagen und Nachwuchs dabei. FOTOS: LUOWIG

# Lik und Heinbuch dominieren „Zehner“

i-Lauf in Gelnhausen: Frank Schäfer und Ursula Demuth über die 20-Kilometer-Distanz nicht zu schlagen

**Leichtathletik** (kel). Der Eichenzeller Frank Schäfer hat beim siebten Lauf für Inklusion und Integration in Gelnhausen den Ultralauf über 20 Kilometer in 1:19:09 Stunden vor dem Unterreichenbacher Martin Geißler (1:21:18) und dem Schlüchterner Lukas Falstygyier (1:26:30) gewonnen. Schnellste Frau im Feld war Ursula Demuth vom Lauftreff Freigericht in 1:46:07 Stunden. Die Gelnhäuserin Christine Missenharter (Laufteam GIV) belegte in 1:47:34 Stunden den zweiten Platz. Noch unter zwei Stunden blieb die Drittplatzierte Christina Frischkorn aus Unterreichenbach. Den Zehn-Kilometer-Lauf gewannen Michael Lik (Männer) und Johanna Heinbuch (Frauen).

## Mehr als 500 Teilnehmer

Zum ersten Mal gab es beim i-Lauf über zehn und 20 Kilometer Punkte für die von der GNZ präsentierte Laufserie Main-Kinzig-Challenge. Insgesamt beteiligten sich über 500 Läufer, Walker und Rollfahrer an den Rennen. „Bei dieser Hitze sind 20 Kilometer reine Willensfrage“, meinte der überlegene Sieger Frank Schäfer bei seinem ersten Rennen in Gelnhausen. Bereits zum siebten Mal war der Zweite Martin Geißler am Start. „Nach zehn Kilometern kam die Sonne raus. Die letzten vier Runden kosteten richtig Kraft“, stöhnte der Unterreichenbacher im Ziel. Über zehn Kilometer feierte Lokalmatador Michael Lik



Michael Lik gewann den Zehn-Kilometer-Lauf der Männer.



Startschuss zum i-Lauf: Erstmals war das Rennen Teil der von der GNZ präsentierte Main-Kinzig-Challenge.



Daumen hoch für Ursula Demuth: Die Läuferin vom Lauftreff Freigericht gewann über 20-Kilometer.

einen Start-Ziel-Sieg in 36:10 Minuten. Das war bereits der dritte Sieg im dritten Challenge-Rennen. Rang zwei ging an Okubazgiher Teferi-Abai (SSC Hanau-Rodenbach) in 37:33 Minuten. David Glöckner (TV Bad Orb) wurde Fünfter und Alexander Hufnagel (Laufteam Gelnhausen) Sechster. „Sport verbindet. Es ist ein besonderes Gefühl, wenn einem Kinder, Sportler und Menschen mit Behinderung entgegenkommen. Die Straße war breit genug, nur in den Kurven wurde es eng“, fand Michael Lik die Idee, die Challenge in die Veranstaltung der Lebenshilfe zu

integrieren, prima. Dem Eritreer Okubazgiher Teferi-Abai war es einfach zu warm, um sich an Liks Fersen zu hängen. Bei den Frauen baute die in der Main-Kinzig-Challenge führende Johanna Heinbuch ihren Vorsprung weiter aus. Die Sterbfritzerin benötigte 40:39 Minuten. Den zweiten Platz belegte Laura Martin (Multisport Academy) in exakt 41 Minuten. Rang drei ging an die Offenbacherin Paulina Wolf (42:58).

„Wenn 454 Läufer zusammen starten, kommt die Idee der Inklusion, dass alle Menschen dazugehö-

ren, richtig gut zur Geltung. Das war mal was ganz anderes“, meinte Johanna Heinbuch. „Nach der Babypause war es für mich ungewohnt, die zehn Kilometer auf Tempo zu laufen“, berichtete Laura Martin, die sich gezielt auf den Brüder-Grimm-Lauf vorbereitet. „Das war schon eine beeindruckende Kulisse, wenn so viele Leute gemeinsam starten“, freute sich Challenge-Organisator Bernd Lein. Und der Ultralauf-Neunte Holger Frischkorn meinte: „Im Begegnungsverkehr konnte man sich gegenseitig motivieren.“ Einen weiteren Bericht zum i-Lauf lesen Sie im Lokalteil auf Seite 34. Alle Ergebnisse finden sich im Internet unter dem Link [www.volkslauf.de](http://www.volkslauf.de).

## Zehn Kilometer Männer

1. Michael Lik (Gelnhausen) 36:10 Minuten, 2. Okubazgiher Teferi-Abai (Hanau-Rodenbach) 37:33 Mi-

nuten, 3. Florian Lippenmeyer (Offenbach) 37:42 Minuten.

## Zehn Kilometer Frauen

1. Johanna Heinbuch (Sterbfritz) 40:39 Minuten, 2. Laura Martin (Linsengericht) 41:00 Minuten, 3. Paulina Wolf (Offenbach) 42:58 Minuten.

## 20 Kilometer Männer

1. Frank Schäfer (Eichenzell) 1:19:09 Minuten, 2. Martin Geißler (Unterreichenbach) 1:21:18 Minuten, 3. Lukas Falstygyier (Schlüchtern) 1:26:30 Minuten, 5. Jörg Vornrhein (Gelnhausen) 1:31:05 Minuten, 6. Michael Salmon (BWMK) 1:31:53 Minuten, 9. Holger Frischkorn (Unterreichenbach) 1:35:32 Minuten.

## 20 Kilometer Frauen

1. Ursula Demuth (Freigericht) 1:46:07 Minuten, 2. Christine Missenharter (Gelnhausen) 1:47:34 Minuten, 3. Christina Frischkorn (Unterreichenbach) 1:58:59 Minuten.

